

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frauen mit Behinderung sind sehr oft von Gewalt und Diskriminierungen betroffen.

Eine repräsentative Studie im Auftrag des Bundesfrauenministeriums belegt, dass fast jede zweite Frau mit Behinderung als Kind, Jugendliche oder Erwachsene sexualisierte Gewalt erlebt (BMFSFJ 2012). Fast doppelt so häufig wie nichtbehinderte Frauen erfahren behinderte Frauen körperliche und psychische Gewalt. Dennoch erhalten sie zu selten Unterstützung und Hilfe. Das etablierte Unterstützungssystem der Anti-Gewalt-Arbeit und die Behindertenhilfe stoßen im Umgang mit gewaltbetroffenen Frauen mit Behinderung immer wieder an Grenzen. Oft wissen sowohl die betroffenen Frauen als auch Fachkräfte nicht, welche Hilfen es bei Gewalt gibt, wer zuständig ist und was die ersten Schritte sind. Viele Betroffene trauen sich nicht, über ihre Gewalterfahrungen zu sprechen, oft aus Angst, dass ihnen nicht geglaubt wird.

In einem Impulsvortrag von Katharina Göpner und Rebecca Maskos, bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, werden zunächst die Aus-

wirkungen sexualisierter Gewalt bei Frauen und Mädchen mit Behinderungen thematisiert – was ist ähnlich und was unterscheidet sich von nichtbehinderten Frauen und Mädchen?

Ausgehend von den Bedürfnissen behinderter Klientinnen in Beratungs- und Unterstützungssituationen wird auf Fragen eingegangen, die im Kontakt entstehen können.

Zum Beispiel: Wie können FachberaterInnen mit Betroffenen umgehen, die sprachlich schwer zu verstehen sind? Worauf ist zu achten, wenn die betroffene Person unter gesetzlicher Betreuung steht oder auf Assistenz oder Pflege angewiesen ist? Was können MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe tun, wenn es zu Übergriffen kommt?

Am Nachmittag werden in drei Workshops konkrete Ansätze und Modelle zur Prävention von Gewalt sowie zur Unterstützung behinderter Frauen und Mädchen vorgestellt.

Workshop 1

„Gute Beratung, barrierefrei und inklusiv - aber wie?“

R. Maskos u. K. Göpner, bff

Alle reden über Inklusion, doch oft bleibt unklar, was damit genau gemeint ist. Wenn Fachkräfte das Hilfesystem inklusiv machen wollen, entstehen oft Unsicherheiten: Was mache ich, wenn behinderte Klientinnen kommen, und wir sind nicht ganz barrierefrei? Was, wenn ich etwas falsch mache? Wenn ich nicht weiß, was die richtige Unterstützung ist? In diesem Workshop sollen Ansprüche und Befürchtungen thematisiert und praktische Tipps für mehr Barrierefreiheit und Beispiele guter Praxis vertieft werden.

Workshop 2

„Persönliche Lebensplanung – Methodenworkshop zur personenzentrierten Arbeit mit Frauen und Männern mit Lernschwierigkeiten“

Kathrin Ziese, mixed pickles e.V.

Die Persönliche Zukunfts- und Lebensplanung ist eine Methode, die zum einen die

zu beratende Person, mit ihren Stärken und Interessen in den Mittelpunkt setzt und zum anderen ein Unterstützungsnetzwerk für die planende Person anregt. Die Methoden der personenzentrierten Lebensplanung hilft, entwickelte Lebensträume und gesteckte Ziele in der Gegenwart als auch in der Zukunft umzusetzen und damit ein Mehr an Lebensqualität zu gewinnen.

Workshop 3

„Frauenbeauftragte in Einrichtungen:
Eine Idee macht Schule“

Anne Bota, mixed pickles e.V.

Ab 2015 soll gesetzlich geregelt werden, dass in jeder Werkstatt für Menschen mit Behinderung eine Frauenbeauftragte eingesetzt werden soll.

In diesem Workshop werden wichtige Inhalte der Ausbildung von Frauen mit Lernschwierigkeiten zur Frauenbeauftragen vorgestellt und Chancen der Vernetzung mit Beratungsstellen diskutiert.

Anmeldung

Anmeldung für die Fortbildung am 06.02.2015 bitte **bis zum 23.01.2015** per E-Mail an die Veranstalterin senden. Bitte bei der Anmeldung Workshopnummer angeben.

Veranstalterin und Veranstaltungsort mixed pickles e.V.

Schwartauer Allee 7, 23554 Lübeck

Tel.: 0451-70 21 640

info@mixedpickles-ev.de

Teilnahmebeitrag

» 30€ inkl. vegetarischem Mittagsimbiss und Getränke

Zeitraumen

09:30 Uhr Anmeldung

10:00 Uhr Impulsvortrag

K. Göpner u. R. Maskos, bff

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Workshops

15:30 Uhr Präsentation der
Workshopergebnisse

15:30 Uhr Abschluß, Ende 16 Uhr

FORTBILDUNG

06.02.2015, 10-16 Uhr

Gleich? Anders?

**Auswirkungen sexualisierter
Gewalt bei Frauen mit
Behinderung und Möglichkeiten
der Prävention**